

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Korb“. Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Leser werden an den Geschäftsstellen der Zeitung...
Die Zeitung ist...
Der Preis...
Gemeinde - Ott - Konto Nr. 100.

Die „Ottendorfer Zeitung“...
Der Preis...
Postfach-Konto Leipzig Nr. 20148.

Nummer 68 Sonntag, den 13. Juni 1926 25. Jahrgang

Leztliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 12. Juni 1926.

Der Schand des Heimes. Porzellan, Kristall, Messing, Stielgut wird gerne mit Beifall gereinigt, weil die Verschmutzung den Stellen nicht nur ein glänzendes, gepflegtes Aussehen gibt, sondern die Reinigung dieser Sachen geradezu zu einer Spielerei macht.

Kloppische. Die staatliche Straßenbahnlinie Dresden-Kloppisch soll vom Rathaus bis zum Gasthaus zur Klopischen Gasse, wo die Langebrücker Landstraße von der Langebrücker Straße abzweigt, verlagert werden. Der Plan liegt bereits bei der Amtsch.-upmannschaft zur Einsicht aus.

Mähny. Am Mittwoch verunglückte in Wilschdorf der 16-jährige Sohn der Gutbesitzerwitwe Becha Kungisch, als er im Begriffe war, eine in die Düngrube gefallene Wanne mittels Leiter zu bergen. Er wurde durch giftige Gase beunruhigt und fiel in die Grube. Die mehrstündigen Wiederbelebungsversuche blieben leider ohne Erfolg.

Dresden. Zwei dreieckige Einzeleubie, die in den Nächten der letzten Wochen Dresden und Umgebung unheimlich gemacht hatten, konnten von der Kriminalpolizei erlangt und festgenommen werden. Es sind zwei Arbeiter im Alter von 23 und 25 Jahren, die mit Beine und Sperrzeug versehen, durch offenstehende Fenster eintrugen und verheerend auf Wohnungen im ersten Stock ausplünderten. Die Festnahme erfolgte, als die beiden Eindringler an die Ausführung eines neuen, in einer Villa in Wilschdorf geplanten Einbruches emangingen. Das gesamte diebstahlgeraubte Gut — wertvolle Pelze, Wäsche usw. — konnte wieder herbeigeschafft werden.

Hauswalde. Durch Explosion eines Spirituslagers verunglückte der Dentist Kurt Witsow von hier, der in seinem Geschäft mit Kunstschulosem beschäftigt war. Der dabei benützte Kocher explodierte und setzte die Kleider Witsows in Brand. Der zu Hilfe eilende Hauswirt fand Witsow in Flammen am Boden liegen. Die Gerbinnen und das Friseurbrett waren ebenfalls von den Flammen ergriffen. Nach Löschung des Brandes leitete der Hauswirt, der Arbeiterkammer ist, bis zum Eintreffen des Arztes die erste Hilfe Witsow hat besonders an den Armen starke Verbrennungen erlitten.

Birna. Nachdem erst vor kurzem eine Unterschlagung von 6000 Mk. bei der Stroflasse in Birna festgestellt worden war, sind jetzt neuerdings Unterschläge in Höhe von etwa 10000 Mk., begangen durch einen Beamten des genannten Betriebs, aufgedeckt worden. Außerdem ist der Fall Reuz noch nicht geklärt.

Frettal. Unterschlagungen begangen hatte, wie gemeldet, ein bei der Stadtverwaltung von Frettal angestellter Brauereianwärter namens Paul Erich Witz. Man sprach zu- erst von etwa 10 000 Mark, die der Defraudant unterschlagen haben soll, jetzt hört man aber, daß es sich um einen höheren Betrag, nämlich um 18- bis 20 000 Mark, handelt. Witz war geflüchtet und wurde einige Tage von der Polizei gesucht. Am Donnerstag früh 7 Uhr hat er sich bei der Polizeibehörde in Dresden selbst gestellt.

Ein eusephisches Familien-drama hat sich hier im Stadtteil Deuben ereignet. Als der Bruder des dort wohnenden 26 Jahre alten Mechanikers D., der Witwer ist, Freitag morgen seinen Bruder besuchen wollte, war dessen Wohnung fest verschlossen. Da der Mechaniker schon einmal geduldet hatte, er würde sich das Leben nehmen, rief der Bruder sofort zur Polizei. Diese rief durch ein Fenster ein und fand den Mechaniker mit seiner sechs Jahre alten Tochter auf dem Fußboden neben dem Bett im Schlafstimmer aufsteckt vor, während das vierjährige Töchterchen tot im Bett lag.

Reihen. Der aus Dresden gebürtige Sattler W. wurde beim W. Frohman wohl bekanntlich am 12. April in Weiden bei dem Professor Dr. Schäfer eine Briefmarkensammlung im Werte von 60000 Mark. Er reiste damit nach Frankfurt und bot hier einem Briefmarkenhändler einige Stücke zum Verkauf an. Der Händler hatte aber Verdacht und ließ den Franke auf seinem Bureau festnehmen. Durch das rasche Eingreifen der Polizei konnten die Riffer mit den wertvollen Sammlungen in Weiden-Weiden aus dem Gefängnis ermittelte und sicher gestellt werden. Vermutlich wurde Franke die Briefmarken nach der Schweiz schaffen und dort verkaufen. Es handelte sich bei der Sammlung

um Abräum wertvolle Negativer Marken. Dem befohlerten Professor Dr. Schäfer in Weiden werden die Sammlungen dieser Tage wieder zugesandt.

Walbheim. Am Fischpauwehre der Papierfabrik in Riebetahl ereignete sich ein aufregender Vorfall. Zwei junge Leute versuchten in ihren Paddelbooten bei dem hohen Wasserstand der Fischpau das Wehr hinabzufahren. Trotz der reisenden Strömung reichte die Geschwindigkeit der Boote aber nicht aus um den Strudel am Fuße des Wehres zu überfahren. Die Boote wurden zum Wehr zurückgetrieben und die beiden Paddler trennten sich von ihren Booten und hatten längere Zeit mit dem Strudel heftig zu kämpfen, wobei sie in den schäumenden Fluten versanken, aber wieder an die Oberfläche gelangten und sich retten konnten.

Crossen. Im Teiche am Floßhause bemerkten Vorübergehende bereits am Tage ein kleines Paket schwimmend, etwa 20 Zentimeter lang und breit und mit Bindfaden versehen. Gegen 8 Uhr abends warf ein Bahnbeamter das Paket mit Steinen, um es an das Ufer zu drängen, bemerkte aber mit Schrecken vor sich Flammen und Rauch entwickeln. Hieraus erfolgte unter starkem Knall eine Explosion, die im Umfang von vier Meter eine hohe Feuerkugel im Gefolge hatte, wobei die Wellen bis zu einem halben Meter über das Teich emporzuschlugen. Die Polizei wurde verständigt. Ueber die Angelegenheit läßt sich im Augenblick nichts weiteres sagen.

Chemnitz. Am Mittwochabend fuhr ein die abfallende Bahnstraße herabfahender Kraftwagen, der rechtzeitig mehrmals Bremsungssignale gegeben hatte, einen fünfjährigen Knaben, der spielend nochmals über die Straße rannte, an. Das unglückliche Kind wurde vom Vorderrad zu Boden geworfen. Das Hinterrad glanz über den Kopf, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Kraftwagenführer soll seinen Wagen in kürzester Zeit zum Stehen gebracht haben.

Reuzsuhain. Am Donnerstagsvormittag haben aus neue Niederschläge eingelegt, die zur Folge haben, daß das Schauspiel des Ueberflutens der Reuzsuhainer Talperce mit ungeheurer Gewalt zunimmt.

Delsnig. Ergeb. Der Schaden den das Hochwasser im Senfungsgebiet anrichtet hat und infolge des Regens, der aufs neue eingesetzt hat, weiter anwächst, ist ziemlich beträchtlich. Im Senfungsgebiet stehen nahezu sämtliche Keller unter Wasser. Wiesen und Wälder sind auf weite Strecken überschwemmt.

Lichtenstein-Gallenberg. Ein junger Mann aus Niederwürschitz, der hier zur Lanzmühl gewesen war, wollte nachts um 1/2 2 Uhr mit dem Zuge wieder nach seiner Heimat zurückkehren. Um den Zug nicht zu verpassen lief er querfeldein dem heranziehenden Zuge entgegen, in der Absicht, auf das Dreifüßchen zu springen, um auf diese Weise noch mit fortzukommen. Er wurde jedoch vom Kamine der Lokomotive erfasst und auf die Eisenbahnen geschleudert, wodurch er schwer verletzt wurde. Er wurde von einem vorbeifahrenden Dampfwagen aufgefunden, der seine Ueberführung nach den Krankenhaus veranlaßte, wo er seinen Verletzungen erlag.

Meerane. Das Hochwasser hat am Dienstagmorgen innerhalb des Stadtgebietes zwei junge Menschenleben gefordert. Die am Ufer des angeschwollenen Baches am Au-berg spielenden 10-jährigen Knaben Hertig und Eckert wurden von der Strömung erfasst und mit fortgerissen.

Die Frankennof.

Frankreich hat in den letzten Monaten und Wochen am eigenen Leibe zu spüren bekommen, was wir in noch viel größerem Ausmaße in der bösen Inflationszeit durchzumachen gehabt haben. Die Frankennoflation ist, wenn wir sie mit unseren eigenen Leiden in jenen Nachkriegsjahren bis zur Einführung der Rentenmark vergleichen wollen, nur winzig zu nennen, und doch kann man in der französischen Presse der letzten Zeit immer wieder lesen, daß der Frankennof mit der französischen Wirtschaft auch dem Geldbeutel jedes einzelnen arg mißspielt. Was in Frankreich noch besonders erschwerend mitwirkt, ist, daß die Franzosen ein Rentnervolk sehr sehr gewesen sind, das heißt, jeder einzelne weit mehr für seine Ersparnisse arbeitete als wir vielleicht in Deutschland und darum den Verlust oder wenigstens das Zusammenkrumpfen seiner hart ersparten Gelder besonders schwer empfinden muß. Es ist daher zu verstehen, daß Frankreich augenblicklich unter einer nicht nur wirtschaftlichen, sondern auch geistlich außerordentlich tiefgehenden Depression leidet und der Regierung sowohl durch die Presse als auch durch täglich zahllos ein-

gehende Briefe Vorwürfe zum Teil phantastischer Art gemacht werden, die Frankennofkatastrophe aufzuhalten. So wurden denn zur „Heilung des Frankens“ allerlei seltsame Veranlassungen in Szene gesetzt, so a. a. ein Frankentag, bei dem Wandermusikanten herumzogen, um Spenden zur Balaustigung einzunehmen. Der Pariser Ausschuß zur Heilung des Frankens hat außerdem Zahlstellen für freiwillige Beiträge im Rathaus und Finanzamt eingerichtet. Solche Zahlstellen sind auch in der Provinz aufgestellt worden und haben vorläufig verhältnismäßig gute Erfolge zu verzeichnen. Nachdem nun auch der belagerte Frankens in der letzten Zeit notleidend gemorden ist, scheint ein allgemeines „Wettstürzen“ der romanischen Valuta begonnen zu haben, denn auch der italienische Lire wackelt bedenklich. So verständlich es ist, daß wir mit einer gewissen Schadenfreude auf die französische Inflation blicken, so falsch ist es doch, wenn wir die Frankennofkatastrophe gewissermaßen als Revanche begrüßen, denn letzten Endes sucht man in Frankreich immer wieder das „besiegte Deutschland“ als Trüffelknaben für die Inflation anzuspringern und vertritt dem französischen Volke eine Besserung, sowie Deutschland seine Kriegsschulden richtig bezahlt haben würde. Andererseits haben sich auch einem wirtschaftlichen Naturgesetz entsprechend die ausländischen und überseeischen Interessenten und Käuferkreise in erheblichem Maße von Deutschland nach Frankreich gewendet. Es ist daher dank des tiefen Standes des Frankens naturgemäß alles viel billiger zu haben, als die deutsche Industrie bei der Stabilität der Rentenmark je zu liefern vermogte.



Der Ausschuß zur Heilung des Frankens hat Zahlstellen für freiwillige Beiträge im Rathaus und Finanzamt eingerichtet. Die Zahlstellen sind in der Provinz aufgestellt worden und haben vorläufig verhältnismäßig gute Erfolge zu verzeichnen.

Kirchennachrichten

Sonntag, den 13. Juni.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Sport.

Sonntag, den 13. Juni 1926.
(Fußball.)
„Jahn“, I. Knaben — Gausa I. Knaben
Anstoß 1/2 3 Uhr.
„Jahn“ I. — Weißer Hirsch II.
Anstoß 4 Uhr.
Beide Spiele finden auf hiesigem Blage statt.
Handball.
Lc. Schwepnitz I. — „Jahn“ I.
Anstoß einer Vereinsveranstaltung des Lc. Schwepnitz tritt die hiesige Mannschaft nochmals dieselbe zum Spiele an. Anstoß nachm. 5 Uhr.

Hierzu eine Beilage.